

Referendariat für Bauingenieure

Ausbildung des höheren bautechnischen Diensts

Der Nachwuchs für den bautechnischen höheren Dienst im Bereich Straßenbau erwirbt in zwei Jahren Referendariat nicht nur fachliche Kompetenz. Führungswissen und Kommunikationskompetenz sind ebenso relevant für die zukünftigen Aufgaben im Bereich der Verkehrsinfrastruktur des Landes.

Von Martina Fuß

STUTTGART/KARLSRUHE. Ihre Arbeit befasst sich mit den wichtigsten Verkehrsadern im Land: Die Bauingenieure im Staatsdienst. Sie bauen, planen und erhalten Straßen und Brücken, Rad- und Fußwege. Sie sind die Profis der Verkehrsinfrastruktur und des technischen Umweltschutzes und entwickeln innovative Konzepte für eine nachhaltige Mobilität im Land. Angesichts dieser Herausforderungen steht die verantwortungsvolle Arbeit der staatlichen Bauingenieure im Fokus der Landesverwaltung - und damit auch die Ausbildung des Nachwuchses im Rahmen eines zweijährigen Baureferendariats.

Personelle und soziale Kompetenzen ebenfalls wichtig

Während des zweijährigen Referendariats sammeln die jungen Ingenieure berufspraktische Fähigkeiten und Erfahrungen. Dabei lernen sie die Aufgabengebiete der Straßenbauverwaltung in den Regierungspräsidien und bei den Land- und Stadtkreisen kennen. In begleitenden Seminaren werden fachliche Inhalte vermittelt, angefangen von grundlegenden rechtlichen Themen bis hin zu speziellen technischen Kenntnissen.

Vor zehn Jahren wurden die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften für Baureferendare der Fachrichtung Straße neu ausgerichtet. „In der Praxis hatte sich damals herausgestellt, dass gute Arbeitsleistungen nicht alleine auf einer soliden fachlichen Ausbildung beruhen. Vielmehr hat sich gezeigt, dass erfolgreiche Ergebnisse mit exzellenten personalen und sozialen Fähigkeiten einhergehen“, sagt Sybille



Bauingenieure werden auch dringend im öffentlichen Dienst gebraucht. Das Land bildet daher Absolventen für den Staatsdienst aus. Foto:

Ansprechpartnerinnen an der Führungsakademie

Die Führungsakademie Baden-Württemberg unterstützt seit über 30 Jahren Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung mit einem vielseitigen Angebot in ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Gemeinsam mit Interessenten werden spezifische Qualifizierungsprogramme entwickelt, um den Nachwuchs gezielt auf Führungsaufgaben vorzubereiten.

Ansprechpartnerinnen in der Führungsakademie sind:

Gabriele Fröhlich, telefonisch erreichbar unter 07 21/ 926-6629 und per E-Mail an gabriele.froehlich@fuehrungsakademie.bwl.de und

Isabell Philipp, telefonisch erreichbar unter 07 21/ 926-5323 und per Mail an Isabell.Philipp@fuehrungsakademie.bwl.de.

Huber, Leiterin des Personalreferats im Verkehrsministerium und verantwortlich für die Ausbildung der Nachwuchskräfte im höheren bautechnischen Dienst.

In Folge wurde zusammen mit der Führungsakademie Baden-Württemberg ein neues Ausbildungselement eingeführt. Im Qualifizierungsprogramm „Führung und Kommunikation“ werden seither diese wichtigen Kompetenzen gelehrt. Die Ausbildungsverantwortlichen entschieden sich außer-

dem dafür, die sozialen und personalen Kompetenzen der künftigen Landesbediensteten in einem abschließenden Assessment-Center (AC) zu bewerten. Der größere Anteil am Prüfungsergebnis, mit dem die Referendare in den höheren Staatsdienst übernommen werden, besteht aus fachlichen Tests. Dazu zählen unter anderem die Straßenplanung, die Verkehrstechnik, der konstruktive Ingenieurbau, der Technische Umweltschutz, sowie das Straßen- und Vergaberecht.

Mit dem neuen Lernmodul „Kommunikation und Führung“ rückte neben der Fachkompetenz die Handlungskompetenz in den Fokus. „Entscheidend für die fachlich sehr kompetenten Bauingenieurinnen und Bauingenieure ist, dass es Ihnen gelingt, ihr großes Fachwissen erfolgreich ‚auf die Straße‘ zu bringen“, erklärt Gabriele Fröhlich, die in der Führungsakademie den Bereich der Personalentwicklung leitet.

„Als Projektleiter stehen die jungen Führungskräfte großen Herausforderungen und unterschiedlichsten Schwierigkeiten und Personengruppen gegenüber. Bei aller Komplexität müssen sie ihre Projekte zu einem guten Ergebnis führen. Dabei helfen ihnen das Wissen und die praktischen Übungen im Qualifizierungsprogramm Kommunikation und Führung.“

Grundlage der Lerneinheiten ist ein im Vorfeld gemeinsam von der Führungsakademie und den Ausbildungsverantwortlichen im Ministerium entwickeltes Anforderungs-

profil für die Nachwuchsführungskräfte. Die darin festgehaltenen, zentralen Kompetenzen sind Entwicklungsbereitschaft und Lernfähigkeit, ergebnisorientiertes Entscheidungsverhalten, überzeugende Kommunikation und Argumentation sowie Teamorientierung und kooperatives Verhalten.

Auch Führung sollen die Referendare in der Ausbildung lernen

Da die verbeamteten Bauingenieure im höheren Dienst sehr schnell auch Führungsverantwortung übernehmen, wird das Thema Führung gleich im ersten Modul bearbeitet. Neben unterschiedlichen Konzepten und Methoden geht es hier auch um das Arbeiten im Team und um Selbstmanagement.

Gesprächsführung und die Grundlagen für qualifiziertes Feedback sind Bestandteile des zweiten Moduls, während im dritten Teil des Lehrgangskonzeptes die Rhetorik und die Präsentationsfähigkeit geschult werden.

Führung und Kommunikation im Assessment-Center

Personale Kompetenzen sind Teil der Prüfung für das zweite Staatsexamen

STUTTGART/KARLSRUHE. Am Ende des zweijährigen Baureferendariats steht die Große Staatsprüfung für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst der Fachrichtung Straßen. Die personalen Fähigkeiten im Bereich Führung und Kommunikation werden seit dem Jahr 2007 in einem abschließenden Assessment-Center (AC) bewertet. Die Ergebnisse fließen in das Abschlussergebnis des Baureferendariats mit ein.

Das von den zuständigen Ministerien und der Führungsakademie erarbeitete Anforderungsprofil für Nachwuchsführungskräfte spiegelt die realen Aufgaben und Anforderungen im höheren bautechnischen Dienst wider. Die daraus abgeleiteten Kompetenzen werden in einem weiteren Schritt in positive, beobachtbare Verhaltensweisen übersetzt.

Die überzeugende Kommunikation etwa wird festgemacht an einer authentischen und zielgerichteten Kommunikation, an einer klaren Argumentationslinie und am angemessenen Einsatz von Medien. Die Entwicklungsbereit-

schaft und Lernfähigkeit zeigt sich in der Fähigkeit zu Selbstkritik, in der Bereitschaft zu Lernen und an der Flexibilität.

Wie können nun Kommunikations- und Führungsverhalten im AC einer vergleichbaren Einschätzung zugänglich werden? Das AC bietet dem geschulten Beobachterteam die Möglichkeit, in unterschiedlichen, berufsnahen Aufgaben personalen Kompetenzprofile aufzunehmen und in einem strukturierten Verfahren gemeinsam zu bewerten. So werden Präsentations-

techniken und Argumentationsführung an Hand eines vorgegebenen Fachvortrags beobachtet und bewertet. Im Rahmen eines strukturierten Interviews werden Entwicklungsbereitschaft und Lernfähigkeit hinterfragt.

Führungsfähigkeit ist erkennbar in der Simulation eines kritischen Gesprächs mit einem Mitarbeiter, der von einem Rollenspieler dargestellt wird. Und schließlich kann in der Gruppenübung die Teamfähigkeit an Hand der festgelegten Kriterien beobachtet werden. (fu)



Die Referendare der Fachrichtung Bauingenieurwesen beim Seminar „Führung und Kommunikation“ in der Führungsakademie. FOTO: FÜHRUNGS-AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG